



ROTARY INTERNATIONAL

ROTARY YOUTH EXCHANGE ASSOCIATION SWITZERLAND / LIECHTENSTEIN
VEREIN ROTARY JUGENDAUSTAUSCH SCHWEIZ / LIECHTENSTEIN
ASSOCIATION ROTARY DES ECHANGES DE JEUNES SUISSE / LIECHTENSTEIN
MULTIDISTRICT 1980, 1990, 2000

Short Term

Leitfaden für Gastgeber-Familien

Ein junges Mädchen oder einen jungen Mann aus dem Ausland für einige Wochen bei sich aufzunehmen, ist eine **Herausforderung und eine Bereicherung für Ihre ganze Familie**. Sie haben die Gelegenheit, einen aufgeweckten jungen Menschen mit seinen Hoffnungen und Erwartungen kennen zu lernen und während einiger Zeit mit ihm zusammenzuleben. **Sie wirken dadurch im weitesten Sinne für die Kameradschaft, die Völkerverständigung und den Weltfrieden.**

Im Rahmen des **Jugendaustauschprogramms von Rotary** werden Schülerinnen und Schüler zwischen 15,5 - max. 18 Jahren (je nach Destination) nach bestimmten Kriterien wie Anpassungsfähigkeit, Sprachkenntnisse und Aufgeschlossenheit ausgewählt. Die Jugendausschüsse hier in der Schweiz / Liechtenstein sowie im Ausland kennen das Ziel des rotarischen Jugendaustausches – Völkerverständigung durch Familienkontakte – und orientieren die ausgewählten Austauschschüler entsprechend sorgfältig. Aber wie gut die Orientierung auch ausfällt, die jungen Leute kommen als „Fremde“ in ein ihnen „fremdes“ Land und eine „fremde“ Familie, Ihre Familie. Meist ist es für den jungen Mensch das erste Mal, dass er für eine längere Zeit allein im Ausland weilt, er hat zu Beginn normalerweise und verständlicherweise auch eine gesunde Portion Heimweh.

Möglicherweise hegen Sie und Ihre Familie irrtümliche Auffassungen über die Heimat des jungen Besuchers und müssen erst lernen, Ihnen fremde Sitten zu verstehen (dabei ist aber zu sagen, dass sich der Schüler Ihrer Familie anzupassen hat, nicht umgekehrt). Die eigentliche Bedeutung der Völkerverständigung liegt somit in der Erfahrung, dass traditionelle Anschauungen und Einstellungen gegenüber anderen Menschen und Kulturen geändert werden müssen, um zu einem besseren Verständnis der Welt zu gelangen. Es liegt an Ihnen, als Gastgeber eines jungen Botschafters aus dem Ausland Barrieren, welche die Völkerverständigung behindern, aus dem Weg zu räumen. Dazu gehört, dass Sie dem Austauschschüler die Lebensweise in Ihrem Land nahebringen, ihn als Mitglied Ihrer Familie betrachten, um ihm die Möglichkeit zu bieten, alle Aspekte des Alltagslebens kennen zu lernen.

Die ersten Schritte

Der allererste Schritt ist Ihre Bereitschaft, einen Gast aufzunehmen. Beim Kurzzeitprogramm ist dazu kein Entscheid (und auch keine finanzielle Beteiligung) des lokalen Rotary Clubs nötig, sondern alleinig das Einverständnis Ihrer Familie, einen jungen Menschen für kurze Zeit bei sich aufzunehmen (und im Gegenaustausch Ihren Sohn oder Tochter ins Heimatland zur Familie des Austauschschülers zu schicken, sofern gewünscht. Natürlich ist auch „nur“ das Beherbergen möglich). Wenn der Entscheid gefallen ist, vom Verein Rotary Jugendaustausch Schweiz / Liechtenstein ein Schweizer oder Liechtensteiner Kandidat rekrutiert und/oder ein Gegenaustausch aus dem Ausland gefunden wurde, geht es an die Ausarbeitung der Details wie genaue Ankunfts- und Abreisedatum, genaue Aufenthaltsdauer, Vorstellungen über den Ablauf des Aufenthaltes etc. Diese Dinge werden normalerweise direkt von Familie zu Familie per E-Mail, Telefon und Fax geregelt. Die Geschäftsstelle des Vereins Rotary Jugendaustausch Schweiz / Liechtenstein hilft Ihnen im Rahmen des Möglichen gerne dabei.

Wichtig ist es auch, dass Sie sich mit den generellen **Bestimmungen dieses Austauschprogrammes** bekannt machen. Es sind Bedingungen, die dem gesunden Menschenverstand entsprechen: keine „Liebesgeschichten“ (obwohl Kameradschaft im Rahmen der gängigen Regeln gefördert werden sollte), kein Autofahren (Sicherheit/Haftung), kein übermässiger Alkohol- und absolut kein Drogenkonsum. Die **Gastgeber-Familie sollte mit dem Austauschschüler und mit seinen leiblichen Eltern korrespondieren**, sobald die entsprechenden Namen und Adressen bekannt sind und der Austausch offiziell von der Geschäftsstelle genehmigt wurde (Sie erhalten zu gegebenem Zeitpunkt ein entsprechendes Schreiben). Heissen Sie Ihren zukünftigen Schützling willkommen und geben Sie ihm praktische Hinweise bezüglich Kleidung, klimatische Verhältnisse usw. Ihr Austauschschüler wird sicher erfahren wollen, wie sich Ihre Familie zusammensetzt, aus wie vielen Mitgliedern sie besteht, Ihr Alter, Beruf, Ihre Hobbies und Schulbildung, etc. Fragen Sie sich, was Sie wissen möchten, wenn Sie in eine fremde Familie und ein fremdes Land gehen würden und orientieren Sie sich entsprechend.

27.08.2008



ROTARY INTERNATIONAL

ROTARY YOUTH EXCHANGE ASSOCIATION SWITZERLAND / LIECHTENSTEIN
VEREIN ROTARY JUGENDAUSTAUSCH SCHWEIZ / LIECHTENSTEIN
ASSOCIATION ROTARY DES ECHANGES DE JEUNES SUISSE / LIECHTENSTEIN
MULTIDISTRICT 1980, 1990, 2000

Die Reise / Ankunft des Austauschschülers

Der Austauschschüler kümmert sich selber um sein Flugticket und bezahlt dieses auch selber. Die genauen Flugdaten werden der Gastfamilie im Normalfall direkt vom Schüler mitgeteilt, die Geschäftsstelle weiss oft nicht einmal alle Details. Der Austauschschüler sollte bei seiner **Ankunft am Flughafen abgeholt** werden. Denken Sie daran, dass der junge Gast Zeit braucht, um sich nach einem langen Flug an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Der Austauschschüler sollte nach seiner Ankunft alle Familienmitglieder kennen lernen und sein Zimmer sollte ihm gezeigt werden. Rotary schreibt nicht vor, dass ein Austauschschüler sein eigenes Zimmer haben muss - ein eigenes Bett hingegen ist unerlässlich.

Eingliederung in die Familie

Die erste Frage ist wohl, wie der Austauschschüler die erwachsenen Familienmitglieder ansprechen soll. "Mutter" oder "Vater" wird selten benutzt und meist löst sich das Problem auf natürliche Weise. Es gibt jedoch noch andere Punkte, die besprochen werden müssen:

- Verteilung der Hausarbeiten
- Zeitabläufe in der Familie wie Essenzeiten, Ruhezeiten usw.
- Wann müssen die Familienmitglieder abends zu Hause sein? Wie steht es mit dem Hausschlüssel?
- Orientierung über die verschiedenen Notrufe
- Information über die Verkehrsmittel in der Stadt (auch ein Stadtplan ist sehr nützlich)
- Frage des Kirchenbesuchs, etc.

Es ist ein grosser Vorteil, wenn solche Fragen gleich zu Beginn besprochen werden; eine Hilfestellung bietet Ihnen hierbei der „Questionnaire“, in dem die wichtigsten Punkte aufgeführt sind.

Ihre Familie kann auch eine kleine Willkommensfeier planen. Das muss keine grosse Sache sein, sondern hauptsächlich dazu dienen, den Austauschschüler mit anderen Leuten aus dem Gemeinwesen bekannt zu machen, mit denen er in Kontakt sein wird. Oft wird diese Aufgabe von den Kindern der Gastgeber übernommen.

Kosten

Die Gastfamilie verpflichtet sich, den Schüler bei sich wie ein Familienmitglied aufzunehmen, ihm Kost und Logis zu bieten. Im vernünftigen Rahmen laden Sie ihn vielleicht auch ein zu Ausflügen, die Sie machen möchten / werden. Das Grundprinzip ist insofern einfach, dass Sie Ihren Schützling während des Aufenthalts auch diesbezüglich wie ein eigenes Kind behandeln sollten. Am besten sprechen Sie noch vor Ankunft in direktem Kontakt mit den Eltern des Schülers ab, wie viel Geld der Schüler allenfalls doch für Zugbillette, Eintritte etc. etwa mitbringen soll / muss (hängt natürlich von Ihrem Programm ab). Wenn Ihr eigenes Kind dann im Ausland ist (bei demselben Schüler zuhause wohnt), wird es dort normalerweise gleich gehandhabt.

Aktivitäten / Erwartungen

Es geht bei diesem Kurzzeitprogramm keinesfalls darum, einem Schüler die halbe Schweiz / Liechtenstein zu zeigen und so zu billigen tourismuslastigen Ferien zu verhelfen. Sinn und Zweck ist es, dass ein Schüler die Struktur einer Schweizer oder Liechtensteiner Familie kennen lernt, die Umgebung des Dorfes / der Stadt erkundet und so ein kleines Stück Schweizer bzw. Liechtensteiner Alltag erfahren darf. Natürlich dürfen Sie ihm/ihr auch gewisse Sehenswürdigkeiten zeigen und Ausflüge machen, aber es ist ausdrücklich kein Muss.

Die Schule

Das Kurzzeit-Austauschprogramm von Rotary schliesst **keinen Schulbesuch** ins Programm mit ein (im Gegensatz zum Jahresaustauschprogramm). Wenn Ihr Schüler aber Ihren Sohn oder Ihre Tochter zur Schule begleiten und in einigen Klassen einsitzen möchte, ist dies natürlich in Ordnung, sofern die Schule vorher um Bewilligung ersucht wurde.

Die Sprache

Wenn der Schüler Ihre Muttersprache (deutsch oder französisch) in der Schule gelernt hat, werden Sie bereits am Anfang feststellen können, ob der Austauschschüler Sprachschwierigkeiten hat und wie gross sie sind. Das Kurzzeitaustauschprogramm hat ja nicht zum Ziel, eine Sprache zu lernen, höchstens bereits Erlerntes im täglichen Gebrauch anzuwenden, in diesem Sinne dürfen Sie auch aufs Englisch ausweichen, wenn es nicht anders geht oder so gewünscht wird. Es ist für einen erfolgreichen Austausch auf jeden Fall wichtig, dass Probleme, die durch Sprachschwierigkeiten entstehen, gelöst werden. Sie sind als Gastgeber am besten in der Lage zu helfen. Zuerst sollten Sie sicher sein, dass das, was Sie sagen, auch verstanden wird.



ROTARY INTERNATIONAL

ROTARY YOUTH EXCHANGE ASSOCIATION SWITZERLAND / LIECHTENSTEIN
VEREIN ROTARY JUGENDAUSTAUSCH SCHWEIZ / LIECHTENSTEIN
ASSOCIATION ROTARY DES ECHANGES DE JEUNES SUISSE / LIECHTENSTEIN
MULTIDISTRICT 1980, 1990, 2000

Heimweh

Sprachschwierigkeiten oder Abkapselung, wenn sie überhaupt auftreten, hängen vielfach mit einem Phänomen zusammen, mit dem sich alle am Austausch Beteiligten früher oder später einmal auseinandersetzen müssen: das Heimweh. Sobald das Neue seinen ersten Reiz verliert, kann sich der junge Mensch plötzlich allein in der Fremde fühlen. Die dann auftretenden Probleme scheinen unüberwindlich und der Schüler sehnt sich nur noch nach Hause. Dies kann, besonders für eine feinfühlig Person, sehr deprimierend sein, aber aufgrund der kurzen Programmdauer sind solche schwerwiegenden Probleme nicht sehr häufig (im Gegensatz zum Jahresaustausch).

Die rotarischen Verpflichtungen

Im Rahmen des Kurzzeitaustausches gibt es weder für den Schweizer / Liechtensteiner noch für den ausländischen Rotary Club, die durch Unterschrift auf der Anmeldung den jeweiligen Schüler unterstützen, irgendwelche Verpflichtungen, auch keine finanziellen. Natürlich wäre es schön, die beiden Austauschschüler würden einmal zusammen in einem Club-Meeting vorgestellt, dies ist aber nicht obligatorisch (manchmal wohnen die Schüler ja auch in nicht-rotarischen Familien).

Begleitung / Unterstützung durch die Geschäftsstelle

Sie werden nicht allein gelassen: Bei Fragen und Problemen stehen Ihnen jederzeit die Geschäftsstelle des Vereins Rotary Jugendaustausch Schweiz / Liechtenstein oder der Programm-Chairman zur Verfügung (siehe untenstehende Adressen).

Zusammenfassung

Die Aufgabe, Gasteltern und Gastfamilie zu sein, mag Ihnen zeitweise vielleicht schwierig erscheinen. Aber keine Angst, es braucht einfach ein gewisses Mass an Takt, Einfühlungsvermögen und Geduld von allen Seiten. **Neue Ansichten, ein besseres Verständnis für bisher Unbekanntes und dauernde Freundschaften sind die Belohnung** dafür und machen alle möglichen schwierigen Phasen mehr als wett. Die Verantwortlichkeiten einer Gastmutter wurden einst wie folgt formuliert:

"Öffnen Sie Ihr Herz und alles andere ergibt sich von selbst!"

Geschäftsstelle

Verein Rotary Jugendaustausch Schweiz / Liechtenstein
Bleicheweg 6 / Postfach 45
CH-5605 Dottikon / Switzerland
Fon +41 (0) 56 426 50 58 / Fax +41 (0) 56 426 79 91
Email: rotary.youthexchange@bluewin.ch

Chairman Joseph Fischlin

Säntisweg 14 / CH-8630 Rüti ZH / Switzerland
Fon +41 (0) 55 241 13 45 / Fax +41 (0) 55 241 18 56
Email: chairman.youthexchange@bluewin.ch